28. Jahrgang

Neue Lychener Zeitung

www.neue-lychener-zeitung.de

Ausgabe 197 | 10. April 2019

Preis: 1,50 €

Unabhängige Zeitung für Lychen und Umgebung

NLZ 2 / 2019

Der Film „Bewegt in Lychen“ - ein großartiges Gemeinschaftswerk

Organisatoren und Gestalter des Films begrüßen die Premiere-Gäste.

Animation zum Beitrag „Spuk im Kirchturm“. Fotos: J. Hantke

Die DVD zum Film, erhältlich im Mehrgenerationen-Haus.

Am 20. März war es endlich soweit. Mit Spannung und voller Erwartung gingen wir kurz nach 17.30 Uhr ins Alte Kino, um uns die Erstaufführung des Films „Bewegt in Lychen“ anzuschauen. Die Premiere war der Auftakt zum ersten Jedermann-Filmfestival in unserer Stadt. Alle geladenen Gäste mit eigenen Beiträgen durften Angehörige und Freunde mitbringen, so dass sich der Saal bald reich mit Zuschauern füllte

„Bewegt in Lychen“ zeigt 49 Geschichten, erzählt von Lychenern – Alteingesessenen und Neuhinzugekommenen – die unsere Stadt auf ihre ganz individuelle Weise erlebt und lieb gewonnen haben.

Immer wieder spielen in den kleinen Einzelfilmen unsere Seen und Wälder für die Entscheidung, hier zu leben, eine besondere Rolle. Sind sie doch Orte der Ruhe und Erholung, der Selbstfindung, aber auch des kreativen Schaffens.

Kinder, Jugendliche, beruflich Aktive und Ruheständler schildern ihre Erlebnisse in Wort und Bild und in abwechselnder Folge. Deshalb fordert der Film immer wieder die volle Aufmerksamkeit des Zuschauers. Mit starker emotionaler Wirkung bringt er Bewegung in die Gemüter.

Ich möchte nur einige ganz persönliche Eindrücke wiedergeben und Darstellungen erwähnen, die mir ganz besonders gefallen haben:

Anton und Finn erzählen zum Beispiel voller Begeisterung von ihrer Höhle, die sie im Wald gebaut haben. Nicht nur eine ist es sondern mehrere. Und jede erfüllt ihren besonderen Zweck. Sie werden behütet und geschützt vor Zerstörern.

Lange Zeit hält das Wildschwein Emil Retzow und Umgebung in seinem Bann, wird liebevoll aufgezogen und geht in die Ortsgeschichte ein.

Tim und Pia zeigen in ihrem Beitrag, wie sie shufflen. Wer nicht weiß, wie das geht, es aber wissen möchte, sollte sich unbedingt den lustigen Streifen anschauen.

Tischlermeister Horst Jähnke lässt handwerkliches Geschick und langjährige Tradition wieder aufleben.

Lychener Künstler kommen zu Wort. So erzählt Mia Chammas die Geschichte der Entstehung des Wandteppichs „Ein Quilt für Lychen“.

Der junge Friedemann ist ein so toller Segler, saust über den Großen Lychensee und versetzt seine Zuschauer in Begeisterung und Bewunderung.

Was junge Frauen leisten können, beweist Urte Rätsch, die edle Holzboote in ihrer Werkstatt baut.

Über seinen Großvater Emil Sellin, den „Flößer Emil“, erzählt Frank Dzierzawa und dokumentiert mit wertvollen historischen Fotos.

Alte Lychener berichten über Zeiten, in denen die Arbeit hart war. Aber das Leben war für sie trotzdem schön. So Elfriede Wendland als Waldarbeiterin in ihrer Geschichte „Kulturfrauen“.

Erinnerungen aus der Kriegszeit von Brunhild Bock und Kurt Zülow stimmen nachdenklich.

Traurige Gedanken aber verfliegen wieder, wenn Blumen und Lyrik in Wort und Bild erscheinen. Szenen vom „Kulturfest“ und der Fête de la Musique“ erinnern uns wieder an schöne Augenblicke und zaubern ein Lächeln hervor.

Für meinen eigenen Beitrag hatte ich unseren Kinderstreich aus den 1950er Jahren „Spuk im Kirchturm“ ausgewählt, als wir unsere beleuchteten Kürbisköpfe abends aus den Turmfenstern der St.-Johannes-Kirche ausstellten. Für die Gestaltung gilt auch hier mein großer Dank unserer Lychener Journalistin Birgit Bruck, die den Kurzfilm mit Fotos von der Kirche und Animationen belebt hat.

Alle Mitwirkenden, insbesondere den Organisatoren und Gestaltern dieses großartigen Films verdienen hohe Anerkennung. In der Presse, so im Uckermark-Kurier vom 23./24. März wurde diese Leistung bereits öffentlich gewürdigt.

Für mich zählt der Film „Bewegt in Lychen“ zu den wertvollsten kulturellen Leistungen in unserer Heimatstadt aus jüngster Zeit.

Am 30. März wird der Film ab 18.00 Uhr im alten Kino für Jedermann gezeigt.

Vom 1. 4. - 31. 12. 2019 ist der Film jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr im Alten Kino zu sehen.

Joachim Hantke

Wer fragte was? Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 25.02.2019

Das „Alte Kino“ war an diesem Abend wieder gut besucht und interessiert verfolgten Abgeordnete und Bürgerschaft dem Bericht der Bürgermeisterin (BM).
Sie berichtete von den geplanten Investitionen in Höhe von 3,5 Mill € in 2019 durch die Stadt. Die Investitionssumme wäre damit dreimal so hoch, wie in den vergangenen Jahren, so die BM.
Nachfolgend ihre Ausführungen zu den einzelnen Projekten:

- laut Bauablaufplan Fertigstellung des „Ratseck“ Ende 2019
- Beginn der Baumaßnahmen am „Badehäusl“
- Kita „Froschkönig“: geplante Fertigstellung für Ende 2019, jedoch fehlten noch die Zuwendungsbescheide
- Hafen und Mühle ebenfalls im Investitionsplan enthalten, jedoch noch viele ungeklärte Probleme (Runder Tisch für Stadthafen geplant)
- Überschaubarer sind die geplanten Investitionen für die :
  Spielplätze
  Sanierung der Schule
  Sanierung der Sporthalle
  Sanierung der Skaterbahn
  Vorbereitung zu Straßenbaumaßnahmen
  Anschaffungen für die Feuerwehr und den Bauhof

Nach ihrem Besuch der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) berichtete sie, dass es in unserer Gemeinde 38 aktive Kameraden, 23 Kinder- und Jugendliche und 11 Mitglieder der Altersehrenabteilung gibt.
Sie dankte allen Kameradinnen und Kameraden hochachtungsvoll für ihren Einsatz.
Im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen im Mai wünschte sich die BM von den Kandidaten:“das sie nicht einfach leere Versprechungen machen, das sie Lychen als Ganzes sehen und die Verantwortung „für das Ganze tragen wollen.“

(Die BM meinte, sie sei gespannt. Ich dachte, wenn sie dieses notwendige Selbstverständnis eines Kandidaten anmahnt, muß sie doch offensichtlich in der Vergangenheit anderes erlebt haben.)

Anfragen der Bürger

Herr Matthias Krebs meldete sich als Vorsitzender des Fördervereins der Pannwitz-Grundschule zu Wort. Er beklagte, das zum Termin am 8.1. in der Grundschule nur 2 Abgeordnete erschienen seien. An diesem Abend sollte vor Ort über den Investitionsbedarf der Schule beraten werden. Er fragte die Abgeordneten, ob in Anbetracht der geringen Beteiligung kein Interesse besteht?

Alle Abgeordneten, die sich zu Wort meldeten, beteuerten ihr Interesse und baten um einen neuen Terminvorschlag.
Somit war Matthias Krebs beruhigt und er und die Schule können hoffen.

Herr Dr. Jürgen Siebert fragte, ob der Kaufinteressent für die Gesamtschule derjenige sei, der sich in der SVV vorgestellt hätte.
Das bejahte Tobias Schween.
Herr Siebert fragte weiter, ob im Konzept Wohnraum für junge Familien berücksichtigt wird. Auch das bejahte der Vorsitzende der SVV.

Frau Sara Cato bemerkte, das es mit der geplanten Neubesetzung des Bauamtsleiters einen kompetenten Mitarbeiter geben wird, der die Stadtinteressen vertreten kann.
Tobias Schween entgegnete, dass es nicht die Aufgabe der Kommune sei, Wohnraum zu schaffen.

Herr Alfred Preuß fragte, ob mit dem notwendigen Nachdruck daran gearbeitet wird, den „Runden Tisch zum Stadthafen“ zu besetzen? (inhaltlich und personell) Seit Oktober 2018 gibt es diesen Vorschlag und es sei sinnvoll, so Preuß „friedlich und fair“ vor der Kommunalwahl zu streiten.
Seine Mitarbeit bot Herr Preuß an.
Die BM verwies auf die Beschlußvorlagen an diesem Abend zum „Runden Tisch“.

Frau Ulrike Harsch fragte, ob für den „Runden Tisch“ ein Mediator eingeladen wird und welche Aufgaben er hätte.
Auch sie wurde auf die Beschlußvorlage verwiesen.

Anfragen der Abgeordneten

Herr Uwe Ruhnau (SPD) fragte, ob das Haus am Kienofen, das bisher vom Verein für Osteuropa bewirtschaftet wurde, ein Gefährdungspotential durch die Hanglage hat?
Herr Hilmar Alexandrin berichtete, dass der Statiker keine Beeinträchtigung festgestellt hat.

Herr Henning Hinz (Die Linke) fragte, ob der Verkauf des Hauses denn schon durch die SVV beschlossen sei?

Herr Thomas Held (WG-Schön hier) lüftete das Geheimnis, dass Fam. Ambellan dort plant ein Lychen-Museum zu eröffnen.
Die BM verwies auf den nicht öffentlichen Teil.

Frau Kathrin Köhler (CDU) erinnerte an die Hanglage im gesamten Kienofenbereich.

Herr Hilmar Alexandrin bestätigte, dass die Stadt in der Verantwortung sei. Das Baugenehmigungsgutachten muss noch erstellt werden.

Herr Thomas Held (WG-Schön hier) fragte,
ob die Stadt informiert wird, wenn an denkmalgeschützten Gebäuden Baumaßnahmen erfolgen?
Die BM antwortete, dass sie keine Informationen erhalten, wenn der Antrag nicht über die Kommune erfolgt.
Konkret wollte Th. Held wissen, ob der Stadt die Installation der Solaranlage durch Herrn Tänzer in der Vogelgesangstraße bekannt gewesen sei?
Die BM verneinte.

Liebe Leserinnen und Leser, beim Erscheinen der nächsten NLZ haben Sie schon „neue“ Abgeordnete gewählt. Wir werden berichten.
In der nächsten SVV, die am XX.XX. stattfindet, haben sie Gelegenheit die neu gewählten Abgeordneten zu erleben.

E. Schumacher

Alles neu macht der Mai?

Wie aus gewöhnlich schlecht unterrichteten Kreisen zu hören war, wird es im Mai eine stark veränderte Stadtvetretung geben. Die christliche Mehrheitspartei tut Buße. Um nicht mehr die Mehrheit von 8 Sitzen zu erreichen, hat sie einen sichtbaren Riegel vorgeschoben. Sie tritt nur mit 7 Kandidatinnen und Kandidaten an. Um jedoch die politische Kompetenz und vor allem die Glaubwürdigkeit christlicher Politik zu erhöhen, hat sie Verstärkung aus Türkshof geholt.
Dieser Bußgang verdient unseren Respekt und alle bösen Zungen, die erzählen, dass sich kaum Leute finden, die bei der CDU kandidieren möchten, verkennen die Lernfähigkeit der jetzigen Fraktion.
Nun werden wir eine neue SVV bekommen und wenn alles gut geht, wird es gut und schön.
Wenn Lychen gut tut (LTG) und „Schön hier“ halten, was sie im Titel ansagen, freuen wir uns auf „Lychen schön und gut“ und werden spätestens 2021 an einem Schönheitswettbewerb teilnehmen. Zuvor soll der „Runde Tisch“ noch bestehende Störungen, beseitigen.
Aus dem Rathaus war zu hören, dass darauf geachtet wird, Personen mit demokratischer Gesinnung zu benennen.
Besserwisser, Bescheidwisser und Klugscheißer sind unerwünscht. Da jedoch im Stadtrat Personen mit diesen Eigenschaften kaum vertreten sind, darf man auf konstruktive Friedensgespräche hoffen. Der Stadtstreicher macht sich jetzt auf den Weg zu touristischen Zielen.
Er holt, zusammen mit anderen Seeleuten, die Flöße aus Brandenburg nach Lychen. Ahoi!

Alfred Preuß

Notizen aus der Kommunalpolitik

Stadthafen

Die SVV am 25.2. zeigte, daß einige das Ergebnis der Bürgerbefragung nicht akzeptieren wollen. So erklärte Frau Wienold, daß sie sich wegen Unregelmäßigkeiten an den Landkreis gewendet hat (z.B. unkorrekt verschlossene Urnen). Dieser verwies sie an die Bürgermeisterin zurück und Frau Gundlach sagte sinngemäß, dass diese Vorwürfe keine reale Basis ein. Mir fiel dabei wieder ein, daß Frau Wienold ebenso wie ich und viele andere Abgeordnete bei der Auszählung dabei waren. Dort haben wir auch mit Unterschrift den ordnungsgemäßen Ablauf quittiert. Frau Wienold stimmte auf der SVV ebenso wie Herr Schache gegen die (mehrheitlich beschlossene) Anerkennung des Ergebnisses der Bürgerbefragung.

Thema in der SVV war auch der geplante Runde Tisch Stadthafen und seine Besetzung. Um nicht die immer gleichen Diskussionen zwischen den immer gleichen Leuten zu haben, schlug ich ein Losverfahren vor, welches hier noch unbekannt, in einigen Kommunen aber selbst bei größeren Projekten praktiziert wird. Dazu wird die entsprechende Anzahl Bürger/innen ausgelost, die grundlegende Informationen erhalten und gemeinsam zu einer Lösung kommen sollen. Und nein Herr Schache, die Leute brauchen sich nicht in 13 Jahre Planung einarbeiten, da diese Planung vom Tisch ist. Und Herrn Fischers Kommentar, daß wir so etwas wichtiges nicht „Lieschen Müller“ überlassen dürfen, zeugt meiner Meinung nach von Überheblichkeit und mangelnder Bereitschaft, sich auf wirkliche Bürgerbeteiligung einzulassen. Letztendlich zeigte die Sitzung, dass Leute, die durch die Hintertür weiter die abgewählte Hafenplanung einschmuggeln wollen, nicht an den Runden Tisch gehören.

Die Einladung zum ersten Runden Tisch am 27.3. verblüfft mich. Das Aktionsbündnis Stadthafen, welches in den vergangenen 9 Jahren bereits 2 Alternativentwürfe für einen kleinen Hafen der Öffentlichkeit vorstellte, wurde nicht eingeladen, ebenso wenig der Tourismusverein. Neben den üblichen Fraktionsvertretern hat die Bürgermeisterin als neue Akteure Vertreter der Wählergruppe LTG und der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung eingeladen.

Zensbadestelle und Umfeld

Im Januarbauausschuß wurde bekannt, daß Dr.Neumann die angekündigte Realisierung eines Steges und einer Badeinsel an der Badestelle (vorerst?) nicht verwirklichen wird. Seit längeren steht die BI Zenswanderweg mit der Verwaltung in Kontakt, um noch vorhandene Spendengelder in die Aufwertung der Badestelle zu stecken. Anfang März gab es einen Termin an der Badestelle, wo BI-Mitglieder mit Bürgermeisterin Frau Gundlach und Stadtförster Alexandrin folgende Punkte absprachen:

1. Die BI finanziert eine robuste überdachte Sitzgruppe und 2 zusätzliche Bänke, die vom Sägewerk Bohm in der ersten Aprilhälfte errichtet.
2. Die Stadt finanziert eine Badeinsel spätestens zum Saisonbeginn 2020.
3. Der historische Rastplatz in Pilzform ist an ursprünglicher Stelle oberhalb der Badestelle nicht realisierbar. Ein möglicher neuer Standort könnte am Rande des Waldfriedhofs liegen. Die Stadt holt ein Angebot ein.
4. Beide Wasserzugänge der Badestelle werden regelmäßig beräumt, die dazwischen wachsenden Erlen werden aller einiger Jahre durch den Bauhof auf Stock gesetzt.

Thermosolaranlage Nachbargrundstück

In der vorletzten NLZ berichtete ich über die aufgestellte Thermosolaranlage, die direkt gegenüber unseren Ferienwohnungen (Haus Vogelgesang) errichtet wurde sowie von den Briefen, die der Ökostadtverein und ich an den Landkreis richteten. Es gab in Folge einige Zeichen, daß diese Solaranlage umgebaut, flach auf das Dach montiert werden muß. Doch dann fand das Bauordnungsamt doch noch einen Dreh, diese Solaranlage im Nachgang zu legitimieren. Es erteilte eine denkmalrechtliche Erlaubnis, gegen welche ich mittlerweile Widerspruch eingelegt habe. Als Gründe für die Erteilung der denkmalrechtlichen Erlaubnis berief sich das Denkmalamt u.a. auf die offensichtlich ungeprüfte Aussage von Herrn Tänzer, daß eine Neigung von mind. 45° erforderlich sei für den effektiven Betrieb. Ob es Alternativen gegeben hätte (gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 2 BbgDSchG) ist nicht geprüft worden, obwohl das die Voraussetzung für die Erteilung der Erlaubnis gewesen wäre. Als weiterer Grund diente auch, daß die Solaranlage nur von wenigen Punkten eingesehen werden kann – eine Folge des denkmalrechtlich unangemessenen Neubaus an der Stadtmauer. Hier dient offensichtlich eine Rechtswidrigkeit dazu, die nächste zu legitimieren. Nachbarrecht, Gleichbehandlungsgrundsätze scheinen im Bauordnungsamt völlig unbekannt zu sein. Es hat schon Geschmäckle, wenn eine Genehmigung des Bauordnungsamtes zur Einschränkung der Wirtschaftlichkeit unserer Solaranlage führt durch zusätzliche Verschattung, unser Nachbar aber die denkmalrechtliche Erlaubnis erhält, weil ansonsten die Wirtschaftlichkeit seiner Solaranlage verringert sein könnte. Dazu sollen wir weitere Verschattung und die Zerstörung des Blickes aus unseren Ferienwohnungen in Kauf nehmen sowie die Stadt Lychen eine weitere denkmalrechtliche Entwertung der Stadtmauer.

Kommunalwahl

Am 26.5. findet die Kommunalwahl in Brandenburg statt. Neben LTG, SPD und CDU tritt auch die Wählergruppe „Schön hier – Gemeinsam für Lychen“ an. In der letzten NLZ rief ich dazu auf, sich zu beteiligen. Immerhin haben sich 12 Frauen und Männer bereit erklärt, auf unserer Liste zu kandidieren. Wieviel von uns in der kommenden SVV sitzen, hängt jetzt von Ihnen/Euch ab.

T. Held

Neuer Blick aus der Ferienwohnung Haus Vogelgesang

Wie soll LYCHEN 2030 aussehen?

Zwischenbilanz der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung ZUKUNFT LYCHEN

Vor zwei Jahren, im April 2017 gründete sich die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung Lychen.
Die Bürgermeisterin Karola Gundlach setzte sich mit mir zusammen, um darüber zu diskutieren, wie eine solche Gruppe organisiert werden könnte. Zu der Zeit waren die Diskussionen um die Sperrung von Zenswanderweg und dortiger Badestelle sowie die gravierenden Kürzungen zum Bustakt in vollem Gange und erhitzten die Gemüter.
Und das „Stadthafenprojekt" schwebte über allem und ließ viele andere Diskussionen, zum Beispiel die dringende Aufwertung der Innenstadt, außen vor. Zur Sanierung des „Ratsecks" war noch kein Baubeginn in Sicht, sie stand sogar auf der Kippe.

Das erste offizielle Treffen im Besprechungsraum des Rathauses fand mit 17 interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Mai 2017 statt. Es wurden viele Meinungen geäußert und unterschiedliche Themen angesprochen. Es war gar nicht so einfach, zunächst einige „Schwerpunkte" herauszuarbeiten und eine gemeinsame „Linie" zu bekommen.

Aber schon beim zweiten Treffen einigten wir uns auf folgendes Leitbild für die künftige Arbeit der für alle offenen Arbeitsgruppe:

„ZUKUNFT LYCHEN"
Ein Leitbild für die Flößerstadt:
OFFEN und FREI
SOZIAL, GESUND und
ANGEBUNDEN AN DIE WELT
GUT GESTALTET und TRADITIONSBEWUSST

Mittlerweile hat es 18 Treffen mit den ca. 30 Mitgliedern und einige Treffen der „Untergruppen" sowie einen großen Bürgerworkshop, Veranstaltungen auf dem Markplatz und den Startschuss für den offenen Planungswettbewerb für die Innenstadt gegeben.

So ist es an der Zeit, eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen.

Grundlage für alle bearbeiteten Themen war der „Bürgerworkshop" im November 2017 im Alten Kino. Wir wollten uns quasi einen „offiziellen Auftrag" von der Bevölkerung einholen, denn Eins war von Anbeginn klar - ohne Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen ist ein Erfolg nicht möglich. Irgendetwas im vielbeschworenen „Hinterzimmer" zu besprechen, lag uns allen völlig fern!
Im Vorfeld erhielt jeder Lychener Haushalt eine Wunschkarte. Tatsächlich kamen 260 verschiedene Wünsche, schriftlich auf den Postkarten geäußert, teilweise mit ausführlichen Erläuterungen, zurück zur Arbeitsgruppe.
Und siehe da: die meisten Wünsche befassten sich mit einer Verbesserung und Aufwertung der Innenstadt! Der Wunsch nach einem „Kleinen Hafen" wurde nur ganz am Rande geäußert, der „Große Stadthafen" war überhaupt kein Thema. War das vielleicht auch ein Grund, ein Jahr später endlich eine offizielle Bürgerbefragung zum Stadthafen durchzuführen?

Die vielen unterschiedlichen Wünsche gingen von einer Mitfahrendenbank, Treffpunktbank am Marktplatz, Springbrunnen, Litfaßsäule oder einem Tauschregal im Laden bis hin zu einem Planungswettbewerb für die Innenstadt, Aussichtsturm mit Blick über den Naturpark oder die Wiederbelebung der Alten Bahnstrecke. Prioritäten entstanden somit: 1. „Was kann ohne großen Zeit- und Finanzaufwand" umgesetzt werden? 2. „Welche Ideen sind mittelfristig mit Vorlauf umzusetzen"? und 3. „Welche Ideen brauchen einen längeren Vorlauf und ggf. höheren Finanzbedarf"?
Unter der ersten Priorität wurden, zur Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes, ein „Öffentliches Frühstück" und ein „Regional- und Flohmarkt" im Sommer 2018 organisiert. Diese Veranstaltungen erfreuen sich einer so hohen Beliebtheit, dass sie nun jedes Jahr stattfinden werden und hoffentlich bald ganz selbstverständlich zu Lychen gehören und nicht mehr wegzudenken sind. Besonderer Dank gilt den beiden Hauptorganisatorinnen Mika Goetsch und Alexandra Kletke.

Schnell kristallisierten sich nachfolgende 6 Themenbereiche, die auch separat in „Untergruppen" bearbeitet werden, heraus:

1. Innenstadtentwicklung/ gute Gestaltung
2. ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr), auch: Mitfahrendenbank nach Fürstenberg und Templin, Umsetzung in 2019
3. Soziale und Gesunde Stadt (auch: Uferschutz, Ufergestaltung)
4. Tourismus (keine eigene Gruppe, Unterstützung des „Lenkungskreises")
5. Energien/ Nachhaltigkeit/ dezentrale Energieversorgung (z.B. Solardachprogramm und Umrüstung städt. Leuchten in LED)
6. Wirtschaftliche Entwicklung (z.B. „Willkommensagentur" für Firmen, Privatpersonen und Investoren)

Zur Landratswahl in der Uckermark lud unsere Arbeitsgruppe die 2 Kandidaten (Dietmar Schulze/ SPD, Torsten Gärtner/Freie Wähler) und die Kandidatin Karina Dörk/CDU ins Alte Kino am 13. April 2018 ein. Unter großer Publikumsbeteiligung und der Diskussionsleiterin Birgit Bruck wurden wichtige Themen wie Tourismusförderung und die Kürzungen im ÖPNV und der Nahverkehrsplan 2018 kontrovers diskutiert. Bekanntermaßen wurde der damalige Landrat Schulze, der sich auch in Lychen zu den Buskürzungen uneinsichtig zeigte, nicht wiedergewählt.
So blieb der Arbeitsgruppe nichts anderes übrig, das Projekt der „Mitfahrendenbank" von Lychen nach Fürstenberg und Templin voranzutreiben, insbesondere arbeitet Ulrike Harsch an der nicht ganz einfachen Verwirklichung. Frei nach dem Motto: „Wenn die Politik uns nicht hilft, müssen wir uns selber helfen!"

Der Planungswettbewerb (Offener städtebaulicher Ideenwettbewerb) für die Lychener Innenstadt wurde durch mich 2018 in stetiger Verbindung zu Stadtverwaltung, Bauausschuss, Stadtverordnetenversammlung und der Architektenkammer Brandenburg intensiv vorbereitet. Der 15-seitige Auslobungstext nebst umfangreichen Planunterlagen, insbesondere zu den 3 Bearbeitungsbereichen Markplatz, freies Grundstück Vogelgesang-/ Fürstenberger Straße und um das „Ehemalige Heizhaus" an der Stargarder Straße werden den Wettbewerbsteilnehmern vom 15. März bis zum 29. April auf Anforderung zugesendet. Im August 2019 soll das Preisgericht, bestehend aus 4 Fachpreis- und 3 Sachpreisrichtern, die besten eingereichten Arbeiten mit Preisen auszeichnen. Wir können auf die Ergebnisse gespannt sein und alle Preise werden in einer Ausstellung für die gesamte Bevölkerung zugänglich gemacht.

Dass nicht gleich jede Idee umgesetzt werden kann, ist klar. Es geht bei diesem Wettbewerb auch um ein neues Image der Stadt Lychen. Das Signal „Hier tut sich was! Kommt nach Lychen, investiert in unsere Innenstadt!" soll ausgesendet werden. Es soll ein Prozess angestoßen werden, der Neues zulässt und „Denkverbote" auflöst. Auch junge Menschen sollen ihren Platz wieder im Zentrum finden, Einzelhandel und Gastronomie sollen gestärkt werden, um ein neues, tolles „Aushängeschild" für unsere Stadt zu bekommen.
Denn was bei jedem Menschen bleibt, ist eine gut gestaltete und sozial funktionierende Stadtmitte.
Vorhandene Ressourcen in der Stadt zu nutzen und zu entwicklen ist immer besser, als monotone Wohnsiedlungen in schützenswerte Naturbereiche ausdehnen zu lassen.

Das alles hat Lychen verdient (und noch viel mehr!), meine ich und mit mir alle Mitglieder der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung. „Wie soll Lychen 2030 aussehen?" wird auch weiterhin eine Frage sein, die von uns allen zu beantworten ist. Die Arbeitsgruppe kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten. Natürlich müssen viele an einem gemeinsamen Strang ziehen, aber die Mühen werden sich lohnen, das ist gewiss! Bürgerliches Selbstbewusstsein, Einmischen, Informieren und Mitbestimmen - das ist die wichtigste Grundlage für eine gute Zukunft Lychens…

Helmut Bergsträßer
ehrenamtlicher Leiter der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung Lychen, ZUKUNFT LYCHEN

Kommunalwahl 2019 | Parteien, Wählergemeinschaften stellen sich vor, in alphabetischer Reihenfolge

CDU Lychen

Als mehrheitsstärkste Partei haben wir in der Historie unserer Flößerstadt viel erreicht, einige Positiva seien hier in unsortierter Reihenfolge erwähnt.

Durch das Einbringen von Beschlüssen und hauptsächlich überwiegenden Zustimmungen konnten wir beispielsweise

- ➜ einen ausgeglichenen Haushalt für Lychen forcieren
- ➜ Flächenbauland gewinnen und Bebauungspläne mit aufstellen
- ➜ auf diese Weise sowohl die Wirtschaft als auch den Tourismus begünstigen
- ➜ Erhöhungen der Gewerbesteuern verhindern, um unsere Kleinbetriebe zu unterstützen und zu begünstigen
- ➜ mehrheitlich dem Tourismuskonzept zustimmen
- ➜ den Kita-Neubau am Chors Stift ermöglichen
- ➜ die Modernisierung des Schulgebäudes und Bau des wunderschönen Schulspielplatzes mit Nutzung von Fördermitteln durchsetzen
- ➜ die Erhöhung des Kultur - sowie Jugendfonds auf jeweils 10.000 € einbringen, um die vielen tollen Projekte finanzieren zu helfen
- ➜ die Modernisierung der Freilichtbühne zu beauftragen
- ➜ die Erneuerungen im Straßenbau voranbringen
- ➜ den Ausbau der ehemaligen Heilstätten ermöglichen und somit wichtigen Wohnraum und Erhaltung der historischen Gebäude schaffen
- ➜ der Feuerwehr zu Hilfe kommen und deren Wünsche erfüllen
- ➜ die Unterstützung der Sportvereine befürworten
- ➜ die Abwendung der unehrlichen Kreisgebietsreform mit der CDU Brandenburg
- ➜ die Beteiligung der Bürger zu wichtigen Entscheidungen ermöglichen, wie den Antrag zu Bürgerbefragung zum Bau des Hafens oder der Durchführung von Bürgerforen
- ➜ Organisation Unternehmerstammtisches mitgestaltet
- ➜ Unterstützung der Kirche

Die Senioren-CDU Lychen ist eine praktizierte Umsetzung der Fraktion, die die ältere Generation in das kommunale Geschehen miteinbezieht, denn das aktive Team trifft sich monatlich zum Austausch mit einem beflissenen, geschäftigen Jahresprogramm.

Vorstellung der Kandidaten

Katrin Köhler
Jahrgang 1966, verheiratet, 2 Kinder, Bürokauffrau

Andreas Huth
Jahrgang 1969, verheiratet, 1 Kind, Bankkaufmann

Eveline Wienold
Jahrgang 1948, verheiratet, 2 Kinder, Rentnerin

Uwe Lorenz
Jahrgang 1955, verheiratet, 1 Kind, Rentner

Falko Odening
Jahrgang 1967, verheiratet, 1 Kind, freiberuflicher Künstler

Frank Steinhorn
Jahrgang 1960, getrennt lebend, 1 Kind, Angestellter

Klaus Schache
Jahrgang 1952, verheiratet, 2 Kinder, Kaufmann

Was wir erreichen wollen:

1. Die ständige Entwicklung und Erweiterung der touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur - unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte zur gesunden, artenreichen Natur als Grundlage für unbeschwertes Leben unserer nachfolgenden Generationen.
2. Die Verhinderung des Landesentwicklungsplanes „Hauptstadtregion“, die die derzeitige Regierung im Sommer 2019 beschließen will. Darin kommt die Uckermark nur als „Zwischenachse“ vor und in denen soll keine Bebauung genehmigt werden.
3. Unterstützung des Tourismusausbaus in Lychen indem:
   - ein modernes Informationsbüro geschaffen wird
   - jedes Jahr ein Vorhaben realisiert wird, an dem die Urlauber erkennen können, dass ihre Abgaben sinnvoll genutzt werden (bspw. Wanderwege, Bänke, Toiletten an Badestellen, bessere mediale Informationsmöglichkeiten)
   - Unterstützung der TMT in Lychen, z.B. Lychen-Gutscheine, verbesserter Internetauftritt, Vernetzung mit nahen Regionen auch nach Mecklenburg und Oberhavel
   - Vergünstigungen für Erweiterungen oder Neubauten im Bereich der Hotellerie und insbesondere der Gastronomie
4. Eine kontinuierliche Modernisierung der Schule und den Bau des neuen Kindergartens.
5. Unterstützende kommunale Hilfe bei der Schaffung von Wohnraum und privatem Bauland für Interessierte, besonders junge Familien.
6. Eine gewinnbringende, ideenreiche und bürgernahe Kommunalpolitik für unsere Heimatstadt Lychen - gemeinsam mit allen Stadtverordneten und der Stadtverwaltung.

Kommunalwahl 2019 | Parteien, Wählergemeinschaften stellen sich vor, in alphabetischer Reihenfolge

LTG-LYCHEN TUT GUT!

WÄHLERGEMEINSCHAFT

Beitrag Neue Lychener Zeitung zur Kommunalwahl 2019

LTG – Lychen tut gut

Die Wählergemeinschaft LTG(Lychen tut gut) hat sich im vergangenen Jahr gegründet und bewirbt sich zum ersten Mal um Sitze im Lychener Stadtparlament. „Die festgefahrenen Standpunkte der sogenannten „Altparteien" und die aktuell in Lychen herrschende Streitkultur war unser Anlass, nicht nur zu „meckern" sondern auch zu handeln", so der Vorsitzende Jan Genschow.

Die LTG besteht aus einer bunten Mischung von Lychener Bürgerinnen und Bürgern mittleren Alters, die unter anderem Kinder im Kita- bzw. Schulalter haben und daher ganz genau wissen wo es z.B. im Bereich „Kinder und Jugend" klemmt.

Vor fünf Jahren haben viele Mandatsträger mit dem Ziel kandidiert, Lychen kinderfreundlicher zu gestalten. „Das Ergebnis ist mangelhaft", so Anja Scheuermann-Kostka. Im Wahlprogramm der LTG ist klar beschrieben, dass die aktuelle Spielplatzsituation in Lychen und vor allem in den Ortsteilen verbessert werden muss. So konnte z.B. schon die ersatzlose Streichung einiger Spielplätze auf der Lychener „Spielplatzlandkarte" durch Mitglieder der LTG Anfang des Jahres im Bauausschuss abgewendet werden. Für die Umsetzung des 2. Bauabschnittes des Schulhofes der Grundschule werden wir uns einsetzen.

„Politik von Lychenern für die Lychener Bürger! Ist unser großes Ziel." Schwärmt Torsten Rückert.

Ganz weit oben auf der Agenda der LTG stehen auch die Erschließung von zusätzlichem Bauland und Wohnungen für Familien! „Fahrstühle in den Blöcken der Wohnungsbaugesellschaft, schnelles Internet in allen Ortsteilen und die Einführung eines Bürgerbudgets sind ehrgeizige Ziele der LTG." so Jan Genschow

Als besonderes Anliegen beschreibt Sven Herwig, die Zusammenführung der Lychenerinnen und Lychener. Die Spaltung innerhalb Lychens muss aufhören und es muss uns gelingen wieder Kompromissbereitschaft herzustellen.

Aus den Reihen der LTG-Mitglieder empfehlen sich 10 Kandidaten zur Wahl der Lychener Stadtverordnetenversammlung am 26.05.2019.

Kanditaten

Jan Genschow
41 Jahre, glücklich liiert, 3 Kinder, selbstständig

Anja Scheuermann-Kostka
36 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, stellv. Pflegedienstleitung

Sven Herwig
46 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Inhaber Elektro Herwig

Kerstin Kolloff
53 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Lehrerin, 11 Jahre Stadtverordnete

Marco Hoffmann
39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Geschäftsführer Seemann Lychen GmbH

Torsten Rückert
39 Jahre, glücklich liiert, 1 Kind, Finanzbeamter, 2 Jahre Stadtverordneter, Ortsvorsteher Rutenberg Jahre

Steffen Berckner
39 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Straßenwärter

Nico Schween
32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Berufskraftfahrer

Patrick Bandelow
38 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, selbstständig

Tobias Schween
36 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Berufskraftfahrer, Stadtverordnetenvorsitzender seit 2014

Kommunalwahl 2019 | Parteien, Wählergemeinschaften stellen sich vor, in alphabetischer Reihenfolge

Schön hier - Gemeinsam für Lychen!

Die unabhängige Wählergruppe stellt sich am 26. Mai mit 12 Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl

In den letzten fünf Jahren haben drei Stadtverordnete von „Schön hier - Gemeinsam für Lychen“ viel bewirken können. Unter dem Motto „Gemeinsam, bewahren, entwickeln und gestalten“ konnten sie einige Erfolge erzielen. Zum Beispiel eine Änderung der Hauptsatzung, die ein gerechteres Vergaberecht ermöglicht. Durch ihr vehementes Einsetzen, stetes Infragestellen und Einbeziehen der Öffentlichkeit konnten Badestelle und Wanderweg am Zenssee für alle zugängig bleiben. Nicht zuletzt hat das jahrelange Engagement im Stadthafen-Aktionsbündnis dazu beigetragen, dass nun ein Weg zu einem konsensfähigen Hafen möglich ist.

v.l.n.r.: oben: Harald Heil, Thomas Held, Helmut Bergsträßer, Jürgen Rempt, Ulrike Harsch, Sebastian Stechbart
unten: Claas Puntigam, Michaela Ambellan, Christian Krasemann, Melanie Torge, Sara Cato, Martina Busch
Foto: Birgit Bruck

Bei anderen wichtigen Themen fehlte es oft nur an ein oder zwei Stimmen für eine Mehrheit.
Das wollen wir in diesem Jahr ändern!

So stellen sich auch dieses Mal wieder ganz unterschiedliche Menschen zur Wahl. Verschiedene Herkünfte, Lebensphasen, Berufserfahrungen, familiäre Hintergründe oder soziales Engagement zeichnen sie aus.

Geeint sind sie durch die nachfolgenden Grundsätze:

Gemeinsam

- für eine transparente Stadtpolitik
- für die Wertschätzung des Bürgerwillens
- öffentliche Interessen vor Privatinteressen stellen

Bewahren

- unserer einmaligen Natur
- des Status als Anerkannter Erholungsort
- unserer kulturellen Besonderheiten
- städtischen Eigentums in öffentlicher Hand

Entwickeln

- nachhaltiger Lebensgrundlagen
- neuer Perspektiven für Jung und Alt
- des sanften Tourismus

Gestalten

- einer lebenswerten und attraktiven Stadt für alle Generationen
- einer demokratischen Kultur
- einer konsensfähigen Hafenlösung

Kommunalwahl 2019 | Parteien, Wählergemeinschaften stellen sich vor, in alphabetischer Reihenfolge

SPD Lychen zur Kommunalwahl 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir freuen uns, Ihnen unsere Vorstellungen für die Kommunalwahl am 26. Mai vorstellen zu können.

In der letzten Wahlperiode gelang es uns gemeinsam mit vielen Engagierten, die öffentliche Badestelle am Zenssee zu erhalten und das überdimensionierte Stadthafenprojekt zu stoppen.

Wir begrüßen das bürgerschaftliche Engagement und Diskussionen über die Fortentwicklung unserer Stadt. Unsere politischen Ziele stellen wir Ihnen hier kurz vor:

Wohnen in Lychen: Nutzung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft als Motor der Stadtentwicklung zur Schaffung angemessener, bezahlbarer Wohnungen, zunkunftssichere Sanierung bestehender Wohnungen; Erstellung von Neubauten zum Lückenschluss für Dauermietverhältnisse, Verkauf von Bauland für zu ziehende Familien nach Lychen

Besser Leben in Lychen: Mehr Sicherheit durch Einrichtung von Fußgängerüberwegen und Ampeln, dauerhaft Tempo 30 für LKWs; Errichtung eines integrierten Bürgerbüros für alle Behördengänge auch für Berufstätige, Forderung nach einer stärkeren bürgerorientierten Digitalisierung der Kreisverwaltung

Kinder und Jugendliche in Lychen: Erhöhung der Zahl der Hortplätze, die für Schüler bis zur 6. Klasse offen sein sollen, ausreichende personelle Ausstattung der Kita, höhere Investitionen in die pädagogisch begleitete digitale Ausstattung der Pannwitz Grundschule, Sicherstellung einer gesunden und abwechselungsreichen Schulverpflegung durch Fortbildung und bessere finanzielle Ausstattung beim Arbeitsförderungsverein, verbesserte Ausstattung der Kinderspielplätze auch in den Ortsteilen, Einführung eines „Runden Tisches“ zur Situation von Kindern und Jugendlichen der Stadt, um dort ggfs. Angebote zu entwickeln

Umwelt und Energie: Schaffung eines modernen Begrünungskonzepts mit einheimischen Pflanzen, rasche Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED und Solar, Entwicklung von Maßnahmen zu Lärmschutz und Staubreduzierung ab Ortseingang

Verkehr und Mobilität: Anforderungen an den Kreistag, für einen dauerhaft verbesserten ÖPNV nach Fürstenberg zu sorgen, Entwicklung eines ganzheitlichen Mobilitätsnetzswerks, bessere Radwege in der Region

Arbeit und Zukunft: Umsetzung des geplanten zweiten Arbeitsmarktes für die dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von bisher Arbeitslosen, kein Verkauf des städtischen Eigentums von Stadtwald oder WoBa, Sicherung des Qualitätsprädikats „staatlich anerkannter Erholungsort“ durch Erhalt der entsprechenden Infrastruktur

Unsere Kandidaten

1 Markus Röwer,
verheiratet,
Selbständiger Gastronom,
41 Jahre

2 Uwe Ruhnau,
verheiratet,
Beamter i.R.,
75 Jahre

3 Herbert Vavra,
Rentner,
73 Jahre

4 Dr. Alexander Reiprich,
verheiratet,
Manager,
50 Jahre

5 Klaus Schroeter,
verheiratet,
Gewerkschaftssekretär,
59 Jahre

6. Karl Henning Hinz,
geschieden,
Bauingenieur,
63 Jahre
parteilos

Politikverdruss bei Kommunalwahlen unangebracht?!

Mein Brief an alle Lychener.

Sehr geehrte Mitbürger und Mitbürgerinnen von Lychen,
Am 26.05.2019 werden wir wiedermal an die Wahlurne gerufen und sollen unsere Stimme abgeben . Diesmal u.a. für die künftigen Stadtverordneten, die stellvertretend für uns die Zukunft dieser Stadt mitgestalten wollen und unsere Interessen so gut es geht vertreten sollen.
Vielen wird zum Thema Wahlen vielleicht sofort der Sinnspruch einfallen: „Würden Wahlen etwas bewirken, hätte man Sie längst abgeschafft". Auch ich würde behaupten, dass da durchaus etwas Wahres dran ist! Bei den Kommunalwahlen sieht das allerdings nach meinem Dafürhalten etwas anders aus. Hier liegt es wirklich bei uns und natürlich an der Auswahlmöglichkeit der Kandidaten, wie wir die Geschicke unserer Stadt lenken können.
Für alle Neuwähler hier zunächst mal eine Begriffserklärung: Ein Stadtverordneter ist eine Person unseres Vertrauens, den wir der Stadtverwaltung ähnlich wie ein Medikament dem „Patienten" verordnen. Er bewirkt im Idealfall den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Steuergeldem und ist das ständige Korrektiv bei wichtigen Entscheidungen für das bestmögliche und krisensichere Fortbestehen und Wachstum unserer Stadt. Er/Sie sollte bestrebt sein, Schaden von uns allen abzuwenden und uns und unsere Stadt sicher in die Zukunft führen. Und dies alles soll und wird er/sie, wie gesagt im Idealfall, gegen eine Aufwandsentschädigung von weniger als 50 Euro im Monat tun! Wir werden also anders als bei Politikerwahlen unbezahlte Idealisten wählen, denen wir schließlich eine Menge Verantwortung abverlangen können.
Hier folgend meine persönlichen Auswahlkriterien:
Frage:

- *Was ist für die nächsten 5 Jahre für Lychen wichtig?*
- *Wer kann hierzu die richtigen Impulse geben?*
- *Wer verfügt über das notwendige Fachwissen und soziale Intelligenz zwecks Vermittlung?*
- *Wer ist konsensfahig?*
- *Wer ist unverdächtig überwiegend eigene Vorteile herauszuarbeiten?*
- *Wer ist vertrauenswürdig, verantwortungsvoll mit dem Ehrenamt um zu gehen?*
- *Wessen Handlungsmotiv ist nicht überwiegend von seiner Gesinnung geprägt?*

Ich werde am 26.05.2019 mein Bürgerrecht auf jeden Fall wahrnehmen und mir meine / meinen Abgeordneten wählen und biete euch darüber hinaus an, auch mich gern in die Bürgerpflicht zu nehmen und mich ebenfalls als Stadtverordneten einzusetzen. Ihr findet mich als parteilosen Mitstreiter auf der Liste der CDU. Geht also bitte wählen, auf dass wir die Besten der Guten in den „Ring" bestellen, damit sie die nächsten 5 Jahre das Maximale für uns und unsere Stadt herausarbeiten!

Viel Erfolg und viele Grüße
Falko Odening

Was schenke ich nur?

Im Frühjahr finden die Feiern statt, bei denen die Jugendlichen in die Reihen der Erwachsenen aufgenommen werden. Das können Jugendweihefeiern oder Konfirmationen sein. An diesen Tagen spielen Geschenke auch eine wichtige Rolle. Bei den Gästen taucht sehr häufig die Frage auf: Was schenke ich nur?
Wir, damals noch mein Mann und ich, durften mit unseren Enkelkindern in den Ferien in Urlaub fahren. Es hat uns allen immer sehr viel gegeben. Wir wanderten zusammen in den Bergen Südtirols oder in Österreich. Ich kann sagen, wir hatten ein sehr inniges Verhältnis. Wir planten und besprachen alles gemeinsam, wir lernten voneinander und hatten sehr viel Spaß. Auch bei uns tauchte die Frage - Was schenken wir zur Jugendweihe? – das erste Mal 2008 auf. Wir sprachen mit unserem Enkelsohn und folgende zwei Möglichkeiten blieben übrig. Entweder er bekommt Bargeld, von dem er sich selbst etwas kaufen kann, oder er bekommt eine Reise mit uns zusammen zu einem Wunschziel. Unser Enkel entschied sich für eine Reise mit Oma und Opa nach Portugal! Wir fanden das auch toll, denn so hatten auch wir etwas Bleibendes von dem Geschenk. Noch heute erzählen wir von diesem Urlaub. In den Jahren 2014, 2016 und 2018 hatten dann die Mädchen ihre Jugendweihe. Auch sie entschieden sich alle Drei für die Reise, obwohl sie jetzt nur noch mit Oma fahren konnten. Es war jeweils eine ereignisreiche schöne Woche, die ich mit den Mädchen erlebte. Wir waren in ihren Wunschorten: Teneriffa, Paris und Südfrankreich/Nizza. Ich danke meinen Enkelkindern, dass ich diese Reisen erleben durfte. Haben auch Sie Vorschläge für interessante Geschenke? Dann verraten Sie uns ihre Ideen.

Heidrun Umlauf

Gedanken zum Osterfest

Feiern sie gerne Ostern? Also ich feiere gerne Ostern - der Winter ist vergangen, der Frühling hält Einzug. Aber Ostern ist nicht nur ein Frühlingsfest. Die österliche Wahrheit, daß Jesus von den Toten auferstanden ist, ist heute reichlich von allerlei Bräuchen überwuchert, von Osterhasen und Ostereiern. Hat das Osterfest noch eine Bedeutung, oder ist es nur noch die Pflege einer alten Tradition? Ostern ist unglaublich, auf einmal stehen Tote auf. Das kann einen Angst machen. Nicht etwa ein Scheintoter oder ein Wiederbelebter, nein, Jesus kommt in einer anderen Daseinsform auf uns zu. Ein Leben, das den Tod hinter sich gelassen hat. Kann man diese Botschaft glauben? Eine höchst fragwürdige Geschichte. Aber das Zeugnis vom Auferstandenen kann man unmöglich als Einbildung abtun. Glaube bewegt sich nicht auf dem Feld der Tatsachen, Glaube wächst in der Tiefe des Herzens. Mit unserem enormen Zuwachs an Wissen haben wir die Frage aufgegeben, die Faust noch stellte, was diese Welt im Innersten zusammenhält. Doch bei aller Größe des Menschen bleibt doch die Erfahrung seiner Winzigkeit. Damals – Jesus am Kreuz, man wollte ihn nicht haben, diesen König der Liebe und Barmherzigkeit. Also weg mit ihm. Aber bis heute singen wir Christen "Jesus Christus herrscht als König". Der österliche Glaube hält eine andere Welt für möglich. Die Kirche verkündigt zu Ostern und immer dann, wenn ein Mensch gestorben ist, die Botschaft von der Auferstehung. Doch die einzige todsichere Realität wird bleiben solange die Erde steht: Was auf ihr wächst und gedeiht ist todgeweiht. Unser Leben findet angesichts des Todes statt. Wir Christen glauben, dass der Tod uns heimführt, ins Vaterhaus, ins Paradies, in die Vollendung der Liebe. Wir kommen von Gott und gehen zu Gott. Aber wie ich mir ein Leben bei Gott vorstellen soll, das weiß ich nicht. Aber wie auch immer, ich assoziiere etwas Positives mit dem Jenseits. Ich denke auch, dass man verstorbene Menschen nicht auf dem Friedhof wiederfindet, sondern dass man losgehen muss, um seine Spuren dort zu finden, wo er gelebt hat, die Worte, die er gesagt hat, die Zeichen der Liebe, die er gab, die leben weiter. Und darum lebt auch Jesus, weil seine Taten und Worte unvergesslich sind. Wir Menschen brauchen Wunder, wir träumen den wunderbaren Traum von der Unsterblichkeit. Zu Ostern hebt Gott die Welt aus den Angeln, denn das ist die Osterbotschaft: Dass da einer hinter dieser Welt steckt, dass da ein Gott ist, der die Menschen aus ihren tödlichen Zwängen erlösen will. Darum ist der Glaube so wichtig, weil er aufbegehrt gegen die Nüchternheit dieser Welt, in der es keinen Gedanken an ein Wunder gibt. Die meisten Menschen halten nur das für bare Münze, was sich in derselben auch auszahlen lässt. Für diese gute Osterbotschaft sind wir Christen die einzige Bibel die die Menschen überhaupt noch lesen. Darum bitte ich sie mit den letzten Worten Jesu in der Ostergeschichte:" Gehet hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass auch sie mich sehen!" Ein gesegnetes Osterfest!

Marianne Stechbart

Saatkrähen in Lychen

Mitten in Lychen herrscht zur Zeit geschäftiges Treiben. Es ist zu hören und auch zu sehen. In den Linden an der Kirche bauen die Krähen ihre Nester. Am 26. März habe ich 17 Nester gezählt. Einige offensichtlich schon fertig und andere noch im Bau. Saatkrähen sind es, die sich hier bei uns niederlassen wollen. Im letzten Jahr haben hier auch schon einige gebrütet. Saatkrähen brüten in Kolonien. Dass sie direkt in einer Ortschaft ihr Brutgeschäft und die Aufzucht ihrer Jungen durchführen wollen, ist für Saatkrähen nichts Ungewöhnliches. Ebenso errichten sie ihre Kolonien auch in Feldgehölzen oder lichten Kiefernwäldern.

Bis Ende der 60er Jahre, also vor rund 50 Jahren, gab es zwischen Haßleben und Kuhz eine Saatkrähenkolonie mit fast 100 Nester in einem kleinen Kiefernwäldchen. Ohne erkennbaren Grund gaben die Vögel damals den Standort auf und brüteten dann noch zwei Jahre in den Erlen eines Bruches an der Ostseite des Kuhzer Sees, dann verschwanden sie auch von dort. In Kaakstädt gab es auch eine Kolonie. Vielleicht haben sich die Krähen dort angeschlossen.

Saatkrähen haben ein schwarzes, glänzendes Federkleid. Bei Alttieren ist der Übergang vom Schnabel zum Kopf hell. Die Brutzeit der drei bis fünf Eier des Geleges beträgt 16 bis 18 Tage. 30 Tage nach dem Schlupf verlassen die Jungen das Nest. Rechnen wir mal: Ende März, Anfang April beginnt die Brut und wir legen theoretisch fest, der Brutbeginn ist der 5. April . 5 + 18 = 23, Schlupf der jungen Krähen also am 23. April. 23. April + 30 Tage = 23 Mai. Bis Ende Mai ist somit mit freudigem Gekrächse zu rechnen und zwar schon von Sonnenaufgang an. Es ist auch mit sehr vielen weißen Flecken auf der Straße, den Gehwegen, dem Rasen vor der Kirche und auch auf den Autos zu rechnen.

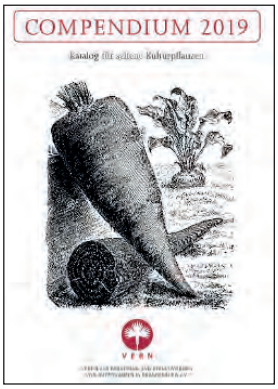
Bei den Saatkrähen brüten die Weibchen und werden während dieser Zeit vom Männchen versorgt. Die Nahrung besteht aus Insekten, Mäusen, Würmern, Schnecken sowie auch aus pflanzlichen Bestandteilen, wie Obst und Körnern.

Die Verwandten der Saatkrähe sind die Nebel- und die Rabenkrähe sowie der größte Rabenvogel, der Kolkrabe. Zu den Rabenvögeln zählen auch Elster und Eichelhäher. In direkter Nachbarschaft zu den Saatkrähen hier in Lychen lebt ein weiterer Vertreter der Raben , die Dohle. Die Dohlen haben ihre Nester im Gemäuer der Kirche und werden sicher in friedlicher Nachbarschaft mit ihren größeren Verwandten leben.

Ps.: Am 3. April 2019 waren es 29 Nester.

Christian W. E. Blank

Neuer Katalog mit Saat- und Pflanzgut seltener Sorten erschienen



Der neue Katalog für seltene Kulturpflanzen ist erschienen – Das Compendium 2019 – pünktlich zu Beginn der neuen Gartensaison erscheint der Katalog des Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V. (VERN e.V.) .

Von seltenen Salatsorten, über ungewöhnliche Tomaten bis hin zu exquisiten Kräutern und Zierpflanzen – über das Compendium können Garten- und Balkonbesitzer dem üblichen Einerlei entfliehen und besondere Kulturen anbauen.

Der Verein hat sich dem Erhalt der Vielfalt alter Kulturpflanzen zur Aufgabe gemacht.

Auf etwa 4.000 Quadratmetern wird in Greiffenberg (Uckermark) Jahr für Jahr eine Vielzahl fast vergessener Sorten vermehrt und so vor dem Aussterben bewahrt.

Kostengünstig wird das Saatgut an private Haushalte abgegeben.

Wer Saatgut alter Kulturpflanzen bestellt, beteiligt sich aktiv an der Erhaltung der genetischen Vielfalt - direkt vor seiner Haustür.

Das „Compendium 2019“ ist auf der Internetseite www.vern.de zu finden.

In gedruckter Form liegt der Katalog auch in der Naturparkverwaltung vor.

Wer sich aus erster Hand informieren will, dem seien die Veranstaltungen in Menz empfohlen:

Am **3. Mai** findet ab **13 Uhr** am NaturParkHaus Stechlin in Menz die **„Kleine Tomatenpflanzenbörse“** statt. Pflanzen einer Vielzahl alter Sorten werden dort an Liebhaber abgegeben.

Dr. Mario Schrumpf

Save the dates!

Die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung „Zukunft Lychen“ lädt ein:

Flohmärkte auf dem Lychener Marktplatz am 01.06.2019 und 28.07.2019, 10:00 – 16:00 Uhr
„Tischlein Deck Dich“ – offenes Frühstück am 30.06.2019, ab 10:00 Uhr

Wie bereits im letzten Jahr lädt die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung 2019 wieder zu zwei Flohmärkten und einem „Frühstück für Alle“ auf den Lychener Marktplatz ein:

Am Sonntag, den 02.06. und Sonntag, den 28.07.2019 jeweils in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr werden die Märkte unsere Innenstadt beleben und nicht nur den Lychener Bürgern und Bürgerinnen, sondern auch unseren Urlaubsgästen Freude bereiten. Nutzen Sie die Gelegenheit und tragen Sie zum bunten Markttreiben in unserer Stadt bei, kommen Sie ins Gespräch mit Ihren Nachbarn und nehmen ganz nebenbei auch noch ein Paar Euros ein! Die Standgebühr beträgt € 10,00.

Eine Besonderheit gilt für den **Flohmarkt am 01.06.2019**: Wir möchten die **zahlreichen Lychener Vereine und andere gemeinnützige** Organisationen in den Mittelpunkt stellen und dabei unterstützen, sich und ihre Arbeit zu präsentieren, Mitglieder und Förderer zu gewinnen, sich auszutauschen. Von Vereinen wird keine Standgebühr erhoben.

Am **30.06.2019** heißt es auf dem Marktplatz wieder **„Tischlein deck Dich“**: Auf dem 2. gemeinsamen Frühstück heißen wir alle Lychener willkommen und laden dazu ein, gemeinsam Zeit zu verbringen und zu genießen.

Wie läuft das Frühstück ab?

Ganz einfach: Alle Lychener sind geladen, sie bringen ihre Frühstückszutaten und Essgeschirr mit. Auf Marktplatz stehen Tische und bereit, auch für Kaffee und Brötchen ist gesorgt. Zu Spaß und Unterhaltung tragen die Frühstückenden sicher selbst bei!

Kommt raus und frühstückt mit!

Mika Goetsch für die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung

Organisation der Veranstaltungen:
Volkssolidarität e.V., LV Brandenburg,
Verbandsbereich Uckermark
Quartiersmanagerin Mika Goetsch
MehrGenerationenHaus „Erich Rückert“
Am Markt 13, 17279 Lychen
Tel. 03888 2767
E-Mail: mika.goetsch@volkssolidaritaet.de

VOLKSSOLIDARITÄT

Neues aus dem Hort „Kindertraum“

In der Karnevalszeit wurde auch im Hort ausgiebig Fasching gefeiert. Am 28. Februar hieß es im Hort: „Alaaf & Helau“ – 64 kostümierte Hortkinder feierten ausgiebig in den geschmückten Horträumen Fasching. Verkleidet als Indianermädchen, Cowgirls und Cowboys, Eisbär, Hulamädchen, Berufssoldaten, Hexen, Schneekönigin, Prinzessinnen, Clown, Drache uvm. vergnügten sich die Kinder z.B. beim Spaghetti-Wettessen, Kutscherspiel, Tastspiele, beim Geschicklichkeitsparcour und bei der Disco.
Bei frühlingshaften Temperaturen konnten wir eine Polonaise auf dem Schulhof tanzen.
Natürlich gab es wieder ein leckeres Buffet mit Kuchen, Muffins, Knabbereien, Saft und Kakaomilch. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an unsere Horteltern!!!

Unsere Hortreporter: Mara, Luisa, Nele C., Lenerike, Lara, Emma, Lotta J., Lotta K., Jenny, Jillien, Elli, Zoe`, Charleen, Frieda, Emilie und Nele W. arbeiten gemeinsam unter Anleitung von Frau Markau in diesem Schuljahr an einer neuen Hortzeitung.
Mara hat für die neue Hortzeitung einen Artikel über die Arbeit ihres Vaters geschrieben.
Um noch mehr über diese interessante Arbeit zu erfahren, entstand die Idee Mara`s Vater in den Hort zu einer Gesprächsrunde einzuladen.
Die Gesprächsrunde mit Frau Sill und Herrn Kostka fand am 25.3. in der Aula der Grundschule statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Markau, begrüßte Mara in Vertretung aller Hortreporter die Beamten der Justizvollzugsanstalt (JVA) Neustrelitz.

Alle Hortreporter bereiteten sich mit Frau Markau auf diesen Tag vor. Sie überlegten sich vorab viele interessante Fragen, wie z. B. Wie viele Gefangene sind im Gefängnis? Können Gefangene Geburtstag feiern und bekommen sie Geschenke? Levin bewegte die Frage, „ob es ein Gefangener schon mal geschafft hat, aus der JVA auszubrechen?“ Besonders spannend fanden die Kinder die mitgebrachten „Handschellen“, das Modell der „JVA“ und ein Baukasten in Form einer Gefängniszelle, die in der Realität nur 9 Quadratmeter klein ist.

Besuch der JVA aus Neustrelitz Frau A. Sill und Herr R. Kostka

Info: Osterferien sind vom 15.4. bis zum 26.4.2019 – Ferienspiele im Hort
Kindertagsfeier der Stadt Lychen: am Montag, dem 27.5.2019 ab 14 Uhr im „Alten Kino“
Hort Homepage: www.hort-kindertraum-lychen.de • Telefon: 039888/520041

Zeitabschnitte - verarbeiten, erleben, genießen...

Ja, wenn man so darüber nachdenkt, das erste viertel Jahr haben wir bereits hinter uns.
Jetzt stehen wir kurz vor der Zeitumstellung und schon ist das Frühlingserwachen, die Sommerzeit da, mit all ihren Facetten, die uns aufleben lassen!
So beginnt auch in unseren Gedanken, das Leben aufzublühen - die neuen Ideen, sei es bei der Wohnungsgestaltung, die Natur, der Garten und nicht zuletzt unser Lebenswille ,der uns zu neuen Taten bewegt.
Genau das hat unsere Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ unter Vorsitz von Herrn Bergsträßer vor. Ich freue mich sehr, dass man daran festhält, nach einigen Workshops einen Ideenwettbewerb aufzurufen und damit schon mal drei Standorte ins Visier nimmt. Manchmal tut es gut, eingeschlafene Orte wieder von neuen zu bewerten und vor allem neuen Schwung in den Alltag zu bringen. Gutes Gelingen!!!
Da möchte ich auch gleich zum zweiten Punkt übergehen - erleben! Wie man sieht geht es jetzt an vielen Standorten schnell voran. Ein Spaziergang durch unseren Ort ist da sehr interessant, mit dem Auto verpasst man doch so manche Kleinigkeit.
Ist plötzlich erstaunt etwas Neues entstehen zu sehen oder auch schlimm - altes Vertrautes wird nicht beachtet bzw. geachtet.
Es gibt nun auch die Möglichkeit - weiter dem „Erleben“ Impulse zu verschaffen oder die Zeit zu verschlafen. Junge Energie ist gefragt, erfreut bin ich über einige Generationswechsel in den letzten Jahren, es gibt noch Reserven, es sind noch Läden bzw. Ladenflächen zu mieten - habt Mut, Energie und Ideen und redet mit den zuständigen Leuten.
Und damit bin ich auch schon am Punkt - genießen! Der Generationswechsel muss kommen und da spreche ich die jungen Familien an. Die „Alten“ sollten als Berater gern wahrgenommen werden, aber die jüngeren Lychener sollten jetzt, ja jetzt ihre Entwicklung auch in unserer Stadt sehen. Über den Tourismus hinaus die Infrastruktur stärken und unser Städtchen wieder aufleben lassen.
Lasst Euch mit der Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ die Ideen diskutieren , umsetzen und evtl. mehrere Vorhaben zusammen legen - geteiltes Leid ist halbes Leid!
Wir „junggebliebenen Alten“ würden es sehr begrüßen und eben genießen!
Denken Sie bitte auch alle daran, in diesem Jahr sind die Kommunalwahlen, wir haben hier die Möglichkeit das Alte zu stärken oder das Neue zu begrüßen. Man kann sich auch in der Kommunalpolitik engagieren!

Alles Gute
und auf in eine neue Zeit!
M. Döber

Geteilte Zeit ist doppelte Freude

Wohl jede/r wünscht sich ein langes Leben im eigenen zu Hause.
Wenn aber die Angehörigen weit weg oder berufstätig sind, oder öfter mal eine Pause brauchen, dann kann eine regelmäßige Alltagsbegleitung helfen:
Ehrenamtliche HelferInnen verbringen mit Ihnen regelmäßig ein paar Stunden gemeinsam und helfen Ihnen so, Ihre Selbständigkeit zu erhalten.

Die HelferInnen haben Zeit für Sie, Zeit für Gespräche und Geschichten, Zeit für Gemeinsamkeit, für Spaziergänge, für Bewegung und Spiel…

Diese ehrenamtliche Alltagsbegleitung entlastet auch die pflegenden Angehörigen. Sie haben regelmäßig Zeit für sich, zum Entspannen, für die eigenen Interessen. Und sie haben gleichzeitig die Gewissheit, dass ihr/e Angehörige/r sicher und gut betreut ist.

AstA - Alltagsunterstützende Angebote - bietet Ihnen:
- Stundenweise regelmäßige Besuche bei Ihnen zu Hause
- Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Begegnung, Bewegung, Gespräche, Spiel in einer Gruppe

Sie sind herzlich eingeladen, uns kennenzulernen.
Bitte nehmen Sie Kontakt auf zur Koordinatorin des Angebotes:
Mona Lisa Gluth
Mehrgenerationenhaus
Am Markt 13, Lychen
Tel.: 039888 2767
E-Mail: monalisa.gluth@volkssolidaritaet.de

Alltagsbegleitung
VOLKSSOLIDARITÄT

Wir hilft
Aktionswoche Selbsthilfe 2019

Selbsthilfe bedeutet, Anliegen und Probleme und deren Lösung selbst in die Hand zu nehmen, Unterstützung zu finden bei gleich Betroffenen, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken.
Das gemeinsame Tun mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, hilft, mit den eigenen Sorgen und Problemen besser zurecht zu kommen.
Der Paritätische Wohlfahrtsverband initiiert eine Aktionswoche der Selbsthilfe vom 18. bis 26. Mai.
Innerhalb dieser Woche, am **Freitag, 24. Mai, 9.30 Uhr**, laden wir, die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung und der Selbsthilfegruppe Depression, interessierte und betroffene Menschen ein, uns kennenzulernen. Im Mehrgenerationenhaus Am Markt 13 in Lychen, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und bei einem kleinen Imbiss können Sie von uns erfahren, wie jedem/jeder einzelnen von uns das WIR hilft.
Beide Gruppen sind offen für weitere Mitglieder. Wir wollen, dass unsere Erfahrung der gegenseitigen Hilfe auch für andere Menschen erlebbar wird und die jeweils ganz eigene schwierige Lebenssituation erleichtern hilft.
Vertreter des Demenznetzwerkes Uckermark werden an diesem Tag auch dabei sein und über die Erkrankung und den Umgang mit ihr sowie Hilfsmöglichkeiten informieren.
Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich gern an:
Mona Lisa Gluth
MGH „Erich Rückert“
Tel.: 039888 2767
E-Mail: monalisa.gluth@volkssolidaritaet.de

Reinhard Mey: „Zeugnistag“

Ich denke, ich muss so zwölf Jahre alt gewesen sein
Und wieder einmal war es Zeugnistag
Nur diesmal, dacht`ich, bricht das Schulhaus samt Dachstuhl ein
Als meines weiß und hässlich vor mir lag
Dabei war`n meine Hoffnungen keineswegs hoch geschraubt
Ich war ein fauler Hund und obendrein
Höchst eigenwillig, doch trotzdem hätte ich nie geglaubt
So ein totaler Versager zu sein

So, jetzt ist es passiert, dacht` ich mir, jetzt ist alles aus
Nicht einmal eine 4 in Religion
Oh Mann, mit diesem Zeugnis kommst du besser nicht nach Haus
Sondern allenfalls zur Fremdenlegion.
Ich zeigt`es meinen Eltern nicht und unterschrieb für sie
Schön bunt, sah nicht schlecht aus, ohne zu prahl`n!
Ich war vielleicht `ne Niete in Deutsch und Biologie
Dafür konnt` ich schon immer ganz gut mal`n!

Der Zauber kam natürlich schon am nächsten Morgen raus
Die Fälschung war wohl doch nicht so geschickt
Der Rektor kam, holte mich schnaubend aus der Klasse raus
So stand ich da, allein, stumm und geknickt
Dann ließ er meine Eltern kommen, lehnte sich zurück
Voll Selbstgerechtigkeit genoss er schon
Die Maulschellen für den Betrüger, das missrat`ne Stück
Diesen Urkundenfälscher, ihren Sohn

Mein Vater nahm das Zeugnis in die Hand und sah mich an
Und sagte ruhig: „Was mich anbetrifft
So gibt es nicht die kleinste Spur eines Zweifels daran
Das ist tatsächlich meine Unterschrift“
Auch meine Mutter sagte, ja, das sei ihr Namenszug
Gekritzelt zwar, doch müsse man versteh`n
Dass sie vorher zwei große, schwere Einkaufstaschen trug
Dann sagte sie: „Komm, Junge, lass uns geh`n

Ich hab`noch manches langes Jahr auf Schulbänken verlor`n
Und lernte widerspruchslos vor mich hin
Namen, Tabellen, Theorien von hinten und von vorn
Dass ich dabei nicht ganz verblödet bin!
Nur eine Lektion hat sich in den Jahr`n herausgesiebt
Die eine nur aus den Haufen Ballast:
Wie gut es tut, zu wissen, dass dir jemand Zuflucht gibt
Ganz gleich, was du auch ausgefressen hast!

Ich weiß nicht, ob es Rechtens war, dass meine Eltern mich
Da rausholten, und wo bleibt die Moral?
Die Schlauen diskutier`n die Besserwisser streiten sich
Ich weiß es nicht, es ist mir auch egal
Ich weiß nur eins, ich wünsche allen Kindern auf der Welt
Und nicht zuletzt dir, mein Kind
Wenn`s brenzlig wird, wenn`s schiefgeht, wenn die Welt Zusammenfällt
Eltern, die aus diesem Holze sind.

p.s. Das Gedicht von Reinhard Mey ***„Zeugnistag“*** war in der Johanneskirche in Lychen im Gottesdienst vom 10. März 2019 Inhalt der Predigt, - Thema:
Vertrauen in der Familie; Vertrauen, Liebe und Vergebung.

Durch das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Kindern, durch Liebe und die Bereitschaft
zum Vergeben, kann eine so verfahrene Situation wie nach der >Unterschriftsfälschung<, bereinigt werden. Natürlich müssen die Kinder das Unrecht einsehen und bereit sein, die Scharte durch entsprechendes Verhalten wieder auszuwetzen.

In unserem Leben versuchen wir immer wieder, unsere Schwachstellen zu verbergen, etwa, wenn wir an unseren Aufgaben zu scheitern drohen oder als Schüler auch einfach aus Bequemlichkeit.
Wir mauscheln uns dann eine Lösung zurecht und besonders Kinder sind in Gefahr, unüberlegt in eine Sackgasse zu geraten. Eltern „kennen ihre Pappenheimer“, weshalb begleitende Kontrollen hier sinnvoll und nützlich sind.

Eine ähnliche Situation schilderte die NLZ in dem Artikel
>Mein Start in den Latein – Unterricht< Hohenlychen, im Kriegsjahr 1942

Infolge der ständig zunehmenden Luftangriffe wurde der Schulunterricht 1942 in Großstädten wie Berlin eingestellt und in kleinere Gemeinden verlagert. Hans – Dieter Conrad kam im Herbst, 3 Monate nach Beginn des neuen Schuljahres nach Hohenlychen in die Schule und erklärte auf Befragen des Direktors hin - wahrheitswidrig, dass er in Berlin keinen Lateinunterricht gehabt habe.
So ermogelte er sich „Freistunden“.
Mit 4 weiteren Schülern, die vorher wirklich keinen Lateinunterricht in Berlin hatten, konnte ich in diesen „Freistunden“ auf dem Hof Sport treiben. Da zu dieser Zeit in Lychen Schüler aus 32 verschiedenen Berliner Schulen unterrichtet wurden, flog der Schwindel erst 3 Monate später zufällig auf, nachdem meine Mutter einen Kontrollbesuch durchführte.
Mit dem zuständigen Latein - Lehrer organisierte sie ohne Kommentar noch am gleichen Tag ein strapaziöses Nachhilfeprogramm, das ich ab sofort parallel zum laufenden Unterricht zu erfüllen hatte. Meine Mutter versprach mir, meinen Vater nicht über diesen Vorfall zu informieren.
Auch die Lehrer haben mich vor der Klasse nicht bloß gestellt.
Ab sofort hatte ich am Latein – Unterricht teilzunehmen, mit der Maßgabe, das Versäumte innerhalb von 3 Monaten nachzuholen. In Verbindung mit dem Nachhilfeunterricht hatte ich den Anschluss an das Pensum schnell gefunden.
Latein begleitete mich später noch bis zum Abitur 1949 in Berlin und wurde zu einem Lieblingsfach….

Hans-Dieter Conrad, 1942

Rückblickend erinnere ich mich heute gern und dankbar an die unkonventionelle Methode, wie damals in Lychen die unüberlegte Fehlentscheidung eines 12 - jährigen
klug und entschieden „ausgebügelt“ wurde.
Eltern und Lehrer haben 1942 in schwierigen Zeiten operativ – ohne Schriftwechsel – ***zum Wohle des Schülers gemeinsam gehandelt*** – und zwar geräuschlos, schnell
und ***pädagogisch positiv wirksam***.

Vertrauen, Liebe und Vergebung
Siehe hierzu auch die die NLZ Nr. 196,
vom 13. Februar 2019, Seite 12: ***„Rettet unsere Werte!“***. ***Ethische Werte***

Hans-Dieter Conrad

Der Aufbruch zum „Millionenviertel“

Die Jahre nach dem Deutsch- Französischen-Krieg (1870-71) waren von einer Aufbruchstimmung und prosperierender Wirtschaft bestimmt. Diese Entwicklung machte sich auch in Lychen bemerkbar. Es war eng geworden im Stadtgebiet und so erblühten folgerichtig die Bereiche vor den Stadttoren. Dabei lagen die bevorzugten Grundstücke vor dem Fürstenberger Tor. Zu den ersten Siedlern gehörte auch mein Urgroßvater Heinrich Schley, der aus Himmelpfort stammend auf dem Grundstück Berlinerstraße14 ein Haus baute. Er war selbstständiger Binnenschiffer und konnte für das Sägewerk Barnewitz Aufträge ausführen.

Ab etwa 1890 – die Bahnlinie wurde sicherlich schon geplant, wurde Lychen mehr und mehr für neue Bürger interessant. Voran sei die Familie Lindstedt erwähnt, die mit der patentierten Reiszwecke ein blühendes Unternehmen aufzog. Das prächtige Haus kann noch heute beeindrucken. Das Fabrikgebäude hingegen passte damals und auch heute ganz und gar nicht in ein Villenviertel. Ein Amt für Baugenehmigungen gab es wohl damals noch nicht. Das Unternehmen florierte und etwa 1934/35 feierten Lindstedts (nach dem Hörensagen) die Umsatzmarke 1.000.000 RM. Vielleicht war das der Grund, dass man in Lychen vom Millionenviertel sprach.

Vergessen wir mal schnell die Millionen- ein schönes Wohnviertel war und ist die Berlinerstraße bis heute geblieben. Interessant ist, dass damals wie von selbst harmonisch der Einzelhandel vor Ort erblühte. Es gab eine Bäckerei (Waschischeck später Haberer) Berlinerstraße 9 und ein Kolonialwaren-Geschäft (Familie Semt - später Galinski) Berlinerstraße / Hohestegstraße.

Dieses Lebensmittelgeschäft auf der Ecke zur Hohestegstraße ist mir in besonders guter Erinnerung geblieben. Frau Galinski liebte Kinder und fast immer durfte man sich etwas aus den verführerischen Bonbongläsern aussuchen. Der andere Clou war die im Hochkeller befindliche Wäscherolle, die von der Rückseite des Gebäudes zu erreichen war. Da stand ein Ungetüm, das mit einer großen Handkurbel in Gang zu halten war. Der Lärm, den die „Rolle“ machte, war gewaltig. Der riesige mit Feldsteinen beschwerte Kasten ging ein paarmal hin und her und- scheinbar wie durch ein Wunder kam die geglättete Wäsche zum Vorschein. Wäsche-rollen war immer eine spannende Abwechselung. Besonders wenn man die Kurbel drehen konnte.

Die Vorzüge der schönen Wohnlage spiegelte sich auch bei den Eigentümern und den Mietern wider: Bürgermeister Bachhuber, Landjäger Vock, Sadtkämmerer Rendtel und gleich 4 Lehrer, Barz, Kietzmann, Thiel und Milschlag. Der damals einflussreiche Rechtsanwalt Roffhak wohnte in seiner Villa neben der Post.

Eine gute Lage schätzten 1945 auch die Offiziere der Roten Armee. Als wäre es vorbestellt, übernahmen sie sofort die Villa Traugott und machten ihre „Kommandantura“ daraus. Große Stalin- und Leninbilder und viele rote Fahnen schmückten die Fassade des Hauses und aus Lautsprechern dröhnte häufig Marschmusik. Die benachbarte Villa am See (Fam.Türkow) wurde ebenfalls konfisziert und als Offizierscasino und Wäscherei genutzt.

Heute ist die Berlinerstraße wieder fein herausgeputzt- die kleinen Bäcker- und Kaufmannsläden aber sind passe- Glasfaserkabel und 5G klopfen an die Türen! Never ending modern times!

Klaus Dickow

Der Traum-Zauber-Baum ist weg

Ich hoffte, es wäre nur ein Traum, ein Alptraum gewesen…

Es war einmal ein alter Baum,eine Eiche, hoch gewachsen, weit ausladende Äste, kräftiger Stamm.

Er stand am Wanderweg des Großen Lychensees von der Stadt kommend, Richtung Kuckuckswerder auf der Landseite.

Vor einiger Zeit wurde neben ihm eine Bank zum Ausruhen für Touristen und Einwohner aufgestellt. Sie hatte einen guten Platz, sie wurde viel besucht. Von hier hat man einen majestätischen Blick über den See. Im Herbst 2018 ist sie umgekippt. Ihre Stützen waren verfault.

Diese „irdische Vergängnis“ ist nachvollziehbar, nur kann es so nicht „meinem“ Baum ergangen sein. Bewußt spaziere ich seit mehr als 50 Jahren dort entlang, vor 20 Jahren war es der Kletterbaum unseres Sohnes. Bei Sonne oder Regen, er hat uns geschützt. Wir haben gar kein Foto von ihm, so selbstverständlich war es, dass er dort stand. Nun ist er weg, einfach weg. Es gibt keine Wurzel, keine Blätterreste, keinen Stumpen, keine Sägespäne .

Zum“ Glück“ liegt unsere „Rentnerbank“ in 3 m Entfernung im Gras und fault weiter … Sonst hätte man schon Zweifel an der Existenz des Baumes.

Der „Zauberer“ der den Baum so über Nacht entfernt hat, kennt vielleicht einen Menschen, der etwas von Verkehrssicherungspflicht weiß, aber dann müßte es ja dazu Beschlüsse und Protokoll geben...

Zurück in der Realität frage ich mich , ob es vielleicht tröstlich sein soll, dass der neu geschaffenen Ausfahrt des Ferienparkes von Frau Careen Korduan kein Hindernis mehr im Wege steht?

E. Schumacher

60-jähriges Bestehen der Blaskapelle in Lychen

(ein Rückblick von Herbert Kreyß und Uwe Karger)

Die Blasmusik hat in Lychen eine sehr lange Tradition. Schon vor dem Krieg gab es sie in kleinerer Besetzung.

Das Jahr 1959 war dann das Gründungsjahr der „Stadtkapelle Lychen".

Die Gründungsväter waren Herr Günther Bischoff und der damalige Bürgermeister Herr Fritz Gudenschwager, der die Gelder für die Beschaffung der Instrumente organisierte und den Proberaum im Rathaus zur Verfügung stellte.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Günther Bischoff, als musikalischer Leiter, Herbert Kreyß, Gerhard Geske, Gerhard Siedelberg, Ernst Collin, Bruno Baase, Willi Willberg, Erich Runge, Walter Davids, Günter Geske, Hans-Werner Dreyer, Siegfried Glodschei, August Lassan, Erwin Suckrow und Otto Steinke.

Schon nach kurzer Zeit konnten die ersten Stücke gespielt werden.

Bereits zum 1. Mai des Gründungsjahres begleitete die Kapelle den Demonstrationszug.

Nun folgten Auftritte zu den 14-tägigen Kurkonzerten, die in der Saison sogar wöchentlich erfolgten.

Durch die intensive Proben erfolgten nun auch außerhalb Lychens die ersten Auftritte:

1962 Beteiligung am Bezirksleistungsvergleich der Volkskunstgruppen
Hier wurde der 1. Platz belegt.

1963 Auftritt in der Sendung „Herzklopfen kostenlos" des Deutschen Fernsehfunks

1964 Blasmusikfest in Demmin mit der Auszeichnung als bestes Erwachsenen-Laien-Blasorchester des Bezirkes Neubrandenburg

1966 Im Berliner Rundfunk bei der Sendung „Geschichten einer kleinen Stadt"

1967 Pressefest des Bezirks Neubrandenburg

1968 Blasmusikfest in Torgelow und so weiter.

Auch sonst waren die Vereinsmitglieder sehr aktiv. So richteten sie 1970 in handwerklich aufwendiger Arbeit das Fürstenberger Tor zum neuen Proberaum ein.

Aber auch in den folgenden Jahren gab es viele Auftritte zu den verschiedensten Anlässen, wie zum Beispiel das „Fest der 1000 Sänger" in Neustrelitz oder der Jägerball mit dem Forstchor Templin und der Jagdhornbläsergruppe Gandenitz im damaligen FDGB-Heim „Friedrich Engels" in Templin.

Das Niveau des Orchesters wurde von Jahr zu Jahr verbessert. Dies war möglich, durch die finanzielle Unterstützung durch die Abteilung Kultur beim Rat des Kreises.

Jährlich wurde ein wöchentliches Übungslager organisiert, die Mitglieder des Orchesters wurden hierfür von der Arbeit freigestellt.

Die Musiker waren nicht nur in Lychen beheimatet. Sie kamen auch aus Templin, Fürstenberg und Feldberg. Ein sehr aktiver Kollege kam jede Woche aus dem 41 km entfernten Temmen und brachte 2 weitere Kollegen aus Gandenitz mit.

Die Wende brachte dann einen Einschnitt in die Vereinsarbeit.

Um weiter existieren zu können, mußte zunächst ein Verein gegründet und dann in das Vereinsregister eingetragen werden.

Aus dem „Blasorchester des Gemeindeverbandes Lychen" wurde nun der Verein „Lychener Blasmusikanten e.V."

Dafür ergaben sich aber die Möglichkeiten, auch in Auftrittsorten wie Gaspoldshofen (Österreich) oder Hopsten, unserer Partnergemeinde in Nordrhein-Westfalen, zu musizieren.

Im Jahr 2002 endeten dann die öffentlichen Auftritte wegen der Erkrankung unseres hoch geschätzten musikalischen Leiters Günther Bischoff.

Nur durch ihn war es möglich, die Blasmusik in Lychen und über die Landesgrenzen hinaus zu solchem Erfolg zu führen. Unvergessen bleibt sein Trompetensolo in dem Konzertstück „Die Post im Walde".

Bis 2004 wurde dann nur noch in kleinerem Kreise geprobt.

Ehemalige Schüler von Günther Bischoff verdanken ihm ihre Anstellung in den Konzerthäusern in Leipzig, Potsdam, Berlin, Rostock und weiteren.

Neben vielen anderen Auszeichnungen und Würdigungen wurde ihm 1994 der Ehrentitel „Lychener Stadtkapellmeister" verliehen.

Im Jahr 2008, in dem wir von ihm Abschied nehmen mußten, wurde der Festplatz am Oberpfuhlsee in Würdigung seines musikalischen Schaffens in „Günther-Bischoff-Platz" umbenannt.

Auch Günther Bischoff verdanken wir, dass die Blasmusik weiterhin in Lychen gepflegt wird.

Sein ehemaliger Schüler, Jörg Hartzsch, führt sein Werk fort und unterrichtet Jugendliche, die Freude an der Blasmusik haben.

Der Blasmusik bis zur Auflösung treugeblieben:

(von oben: Gerhard Siedelberg, Hans-Werner Dreyer, Uwe Karger, Ernst Schöttler, Erwin Krämer, Günter Lohr, Lothar Ratei, Andreas Gutsch, Günther Bischoff, Karl Förster und Herbert Kreyß)

Der Verein „Lychener Blasmusikfreunde" e.V. veranstaltet in diesem Jahr sein 15. Blasmusiktreffen, welches am Ostersonntag, den 21.04.2019 ab 13.00 Uhr in der Sporthalle Hohenlychen stattfinden wird.

Alle interessierten großen und kleinen Fans der Blasmusik sind hierzu herzlich eingeladen. Neben den musikalischen Darbietungen erwartet die Gäste eine Instrumentenausstellung und ein musikalisches Klassenzimmer, welches auch zum Ausprobieren der verschiedenen Blechblasinstrumente einladen wird.

Für alle, die sie noch kennen: **Dagmar Frederic** wird die Veranstaltung moderieren und mit ihrem Programm **„Es ist noch lange nicht vorbei!"** den Nachmittag der Blasmusik bereichern.

Programm

13.00 Uhr	**„Lychener Jagdhorn-Bläsergruppe"**
13.30 Uhr	**Eröffnung durch die Bürgermeisterin Karola Gundlach** **60 Jahre Blasmusik in Lychen**
13.30 Uhr	**„Big Band Uckermark"**
15.00 Uhr	**„Lychener Tormusikanten"**
16.00 Uhr	**„Es ist noch lange nicht vorbei!"** **Konzert mit Dagmar Frederic**
17.00 Uhr	**„Stadtorchester Neubrandenburg"**
18.00 Uhr	**Musikalischer Abschluss mit allen Teilnehmern des Blasmusiktreffens**

Kartenvorverkauf für das Musikfloß hat begonnen

Musik auf dem Floß – das ist ein Konzertabend umgeben von Seerosen und Haubentauchern. Professionelle Musiker spielen auf dem Wasser im Naturpark Uckermärkische Seen. Jeden Mittwochabend im Juni, Juli und August legt unser Musikfloß in Lychen ab und bietet Kulturgenuss in unberührter Naturkulisse auf dem Oberpfuhlsee. An diesen Abenden werden die Treibholz-Flöße zum „Konzerthaus“ für bis zu 80 Zuhörer. Das Floß legt um 19:30 Uhr an der Kanu- und Floßstation von Treibholz in Lychen ab. Langsam bewegt sich das Floß in eine stille Bucht, wo ungestörter Musikgenuss garantiert ist. Während der Pausen bieten regionale Anbieter Getränke und einen kleinen Imbiss an. Und ganz nebenbei lässt sich der Sonnenuntergang vom Wasser aus beobachten…

Eine Karte für die 2,5 stündige Floßfahrt inkl. Konzert kostet im Vorverkauf 30 und an der Abendkasse 35,00 €.

Der Kartenvorverkauf startete am 1. April 2019, um 9.00 Uhr. Pro Veranstaltung stehen 80 Plätze zur Verfügung.

Dr. Mario Schrumpf

(Foto: Dr. Mario Schrumpf)

Programm 2019

05.06. Hasenscheisse,
„Süßwasserboys-Tour“,
www.hasenscheisse.com

12.06. Lüül & Band,
„Damenbesuch im Fremdenzimmer“,
www.luul.de

19.06. Trio Lumimare,
„Aquilone“,
www.triolumimare.com

26.06. André Herzberg (Trio),
„André Herzberg - Was aus uns geworden ist“,
www.andreherzberg.net

03.07. The Boogie Beat Busters,
„ Rock ‚n‘ Roll der 50er & 60er“,
www.tbbb.de

10.07. Muzet Royal (Duo),
„Filmmusik, Tango, Musette, Csárdás...“,
www.muzet-royal.de

17.07. DIE ZÖLLNER im Duo Infernale (Dirk Zöllner & André Gensicke),
„30 Jahre Die Zöllner im Duo Infernale“,
www.dirk-zoellner.de

24.07. Five Gentlemen,
„Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen“,
www.five-gentlemen.de

31.07. Mockemalör,
„SCIENCE-FICTION“,
www.mockemaloer.de

07.08. Cathrin Pfeifers TREZOULÉ,
„Something Happened“,
www.cathrin-pfeifer.de

14.08. Satumaa, „Tanzmusik aus Finnland“,
www.satumaa.de

21.08. Schnaftl Ufftschik,
„God Brass You“,
www.schnaftl-ufftschik.de

28.08 The Aberlour‘s,
„Aberlour‘s Trio - News of Celtic Folk‘n‘ Beat“,
www.aberlours.de

Vielen Dank an alle Autoren und Mitwirkenden für ihre Beiträge!

Die nächste Ausgabe der NLZ erscheint am 12.06.2019.
Bitte geben Sie Ihre Beiträge bis spätestens 31.05.2019 ab.
Frühere Abgabe ist willkommen!

Manuskripte, Anregungen und Kritiken bitte an:

Telefon: 039888 2240

FAX: 039888 52132

oder direkt:

Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Impressum

Redaktion / Herausgeber: Dr. Elke Schumacher, Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Satz: grafikbox
E-Mail: grafikbox@gmx.de

Druck: Druck und Design Seehafer
Am Lübbesee 10, 17268 Templin

Neue Lychener Zeitung
Preis: 1,50 €
Unabhängige Zeitung für Lychen und Umgebung

www.neue-lychener-zeitung.de

Die NLZ erscheint 6 mal jährlich, diese Ausgabe mit 350 Exemplaren.
Inhalte von Leserbriefen und die Artikel spiegeln ein weites Meinungsspektrum wieder, welches sich nicht mit dem der Redaktion decken muss. Jeder Autor ist für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen sowie über die Veröffentlichung zu entscheiden. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden.

Anzeigenpreisliste NLZ gültig ab März 2005:

ca. 61 mm x 60 mm	„Klein“	10 Euro
ca. 1/4 Seite	„Mittel“	15 Euro
ca. 1/2 Seite	„Mittelgroß“	20 Euro
ca. I Seite	„Groß“	30 Euro

Bankverbindung:
„Neue Lychener Zeitung“
KTO: 4551 0333 62
BLZ: 17056060 Sparkasse Uckermark